

Tapescript

Deutsch, Arbeitsheft Sprachförderung und DaZ 4

SBN 225.835

zu Sprachbuch und Sprach-Lese-Buch

Seite 4/1

Hör genau zu, was Denis, Nuri und Milan von ihren Sommerferien erzählen.

Bub:

Hallo! Ich bin Denis. Ich bin im Sommer oft draußen gewesen und habe Bücher gelesen. Meine Schwester Polina hat jeden Tag Fußball gespielt. Was hast du in den Ferien gemacht, Nuri?

Mädchen:

Ich habe in den Ferien Verwandte besucht. Was hast du in den Ferien gemacht, Milan?

Bub:

Ich habe in den Ferien oft lange geschlafen.

Wie ist das bei euch?

Wer hat in den Ferien Bücher gelesen?

Wer hat in den Ferien oft lange geschlafen?

Wer hat jeden Tag Fußball gespielt?

Wer hat Verwandte besucht?

Seite 6/1

Hör genau zu. Anschließend ergänze die richtigen Artikel im Buch.

Stell dir vor, es gibt zwei Arten von Geschlecht:

1. **Das natürliche Geschlecht** – das zeigt, ob jemand ein Mann oder eine Frau ist. Man nennt es auch biologisches Geschlecht. Menschen und Tiere haben ein biologisches Geschlecht.
2. **Das grammatische Geschlecht** ist eine Regel der Sprache – und oft ein bisschen zufällig! Wörter haben einen Artikel: **der, die oder das**. Aber das hat oft nichts mit dem biologischen Geschlecht zu tun!

Zum Beispiel:

- **Der Löwe** (Aber es gibt auch weibliche Löwen!)
- **Die Maus** (Aber auch Mäuse-Jungs heißen die Maus!)
- **Das Pferd** (und auch hier gibt es männliche und weibliche Pferde.)

In der deutschen Sprache hat jedes Nomen einen Artikel: **der, die oder das**. Das nennt man **grammatisches Geschlecht**. Aber warum ist das so?

Die Sprache hat sich vor langer Zeit entwickelt und die Menschen haben allen Nomen **Artikel zugeordnet**. Manchmal gibt es Regeln:

Zum Beispiel:

- Viele Wörter, die auf **-ung** enden, sind weiblich: **die** Zeitung, **die** Rechnung.
- Viele Wörter, die auf **-er** enden, sind männlich: **der** Computer, **der** Lehrer.
- Viele Wörter, die auf **-e** enden, sind weiblich: **die** Blume, **die** Wiese.
- Viele Wörter, die auf **-chen** enden, sind sächlich: **das** Mädchen, **das** Fläschchen.

Es gibt aber auch sehr viele Wörter, die keine klare Regel haben. Da musst du den Artikel auswendig lernen, so wie ein Zauberwort!

Wie ist das in deiner Sprache?

Gibt es auch verschiedene Artikel?

Gibt es Regeln, welche Nomen welchen Artikel haben?

Seite 9/2

Ein Kind stellt sich vor. Hör genau zu und kreuze anschließend richtig an.

Ich heiße Sanaa. Meine besten Freundinnen sind Kamila und Sophia. Ich bin gerne kreativ. Deshalb sind Basteln und Zeichnen meine Hobbys. Außerdem sehe ich mir gerne Videos an. Da sehe ich viele Tricks, wie meine Bilder besser werden. Später möchte ich selbst Videos machen und zeigen, wie ich male. Das wäre cool!

Seite 16/1

Lena, Ali, Damian, Eva, Mahir, Marija, Mia, Olena und Sofia erzählen von gestern Nachmittag. Höre gut zu und wähle eine Aktivität aus. Schreibe sie in die Sprechblase.

Lena:

Am Nachmittag war ich mit meiner besten Freundin auf dem Spielplatz. Wir sind viel geklettert und gerutscht. Danach haben wir ein Eis gegessen.

Ali:

Ich habe am Nachmittag mit meinem kleinen Bruder Fußball gespielt. Wir hatten viel Spaß und haben viele Tore geschossen. Danach sind wir nach Hause gegangen.

Damian:

Ich habe mit meinem Freund ein Computer-Spiel gespielt. Wir haben zusammen ein Team gebildet und gewonnen. Später habe ich mir im Fernsehen eine neue Serie angeschaut.

Eva:

Nach der Schule habe ich eine Lern-App auf dem Handy benutzt. Sie hilft mir, Mathe besser zu verstehen. Danach habe ich meiner Oma eine Sprachnachricht geschickt.

Mahir:

Ich habe am Nachmittag Videos im Internet angeschaut. Es ging um coole Skatetricks, die ich ausprobieren möchte. Dann habe ich Musik gehört und dazu getanzt.

Marija:

Ich habe am Nachmittag Fotos mit dem Handy gemacht. Dann habe ich sie mit einer App bearbeitet und schöne Sticker daraus gemacht. Später habe ich ein Hörspiel gehört und bin dabei eingeschlafen.

Mia:

Gestern habe ich mit meiner Katze gespielt. Sie ist lustig mit einem Ball herumgetobt. Danach habe ich ein Buch gelesen und mich ausgeruht.

Olena:

Am Nachmittag habe ich ein lustiges Spiel auf dem Tablet gespielt. Danach habe ich mit meiner Freundin per Video telefoniert. Wir haben uns Witze erzählt und viel gelacht.

Sofia:

Nach der Schule habe ich meine Hausaufgaben gemacht. Dann habe ich ein schönes Bild gemalt. Am Abend habe ich mit meiner Mama einen Film angesehen.

Hast du alles verstanden? Hör noch einmal genau zu und frag nach, wenn du etwas nicht verstanden hast.

Seite 26/1

Erwachsene Person: **Kinder können auf viele tolle Arten helfen!**

Hör gut zu und schreibe anschließend drei Sätze auf, wie die Kinder geholfen haben.

Kind 1: In den Ferien habe ich mit den Kindern aus der Nachbarschaft einen Flohmarkt für einen guten Zweck gemacht. Wir haben alte Spielsachen, Bücher und selbst gebastelte Dinge verkauft. Das gesammelte Geld haben wir an ein Tierheim für Hunde und Katzen gespendet. Es hat viel Spaß gemacht, und wir konnten anderen damit helfen.

Kind 2: Am Wochenende habe ich unserer Nachbarin geholfen. Sie ist schon alt und kann keine schweren Sachen tragen. Ich habe für sie die Einkäufe in die Wohnung getragen und ihr die Balkonsessel vom Keller hinaufgebracht. Sie hat sich sehr gefreut und mir als Dankeschön Kekse gegeben. Es hat Spaß gemacht, ihr zu helfen.

Kind 3: Vor Weihnachten war ich mit meiner Klasse im Altersheim, um den Menschen dort eine Freude zu machen. Wir haben Lieder gesungen, Geschichten vorgelesen und Bilder gemalt. Die Omas und Opas haben sich sehr gefreut und viel gelacht. Es war ein schöner Tag, und ich finde, wir sollten älteren Menschen öfter eine Freude machen.

Kind 4: Vorige Woche habe ich mit meinen Freunden im Park Müll gesammelt. Wir haben Flaschen, leere Verpackungen und Papier eingesammelt und in große Säcke gesteckt. Vier große Säcke sind voll geworden. Dann war der Park viel sauberer, und wir waren richtig stolz, dass wir der Natur geholfen haben.

Hast du auch schon einmal jemandem geholfen? Erzähle!

Seite 27/1

In einem Haushalt gibt es viel zu tun. Hört euch an, wie die Arbeiten bei Familie Stevic aufgeteilt werden.

Bei uns zu Hause gibt es immer viel zu tun. Meine Mama arbeitet den ganzen Tag im Supermarkt. Mein Papa macht viel im Haushalt. Er kocht jeden Tag und räumt auf, während meine Schwester, meine beiden Brüder und ich in der Schule sind. Am Abend und am Wochenende helfen alle mit. Mein Papa räumt auf. Meine Mama wischt Staub. Mein großer Bruder bügelt. Meine Schwester räumt den Tisch ab und wäscht das Geschirr ab. Mein kleiner Bruder trocknet das Geschirr ab. Ich bringe den Müll hinaus. Es ist schön, wenn alles wieder sauber ist und gemeinsam geht das viel schneller.

Welche Arbeiten gibt es bei dir zu Hause? Wie teilt ihr euch in der Familie diese Arbeiten auf? Erzähle.

Arbeitet zu zweit. Hört die Interviews an und sprecht anschließend darüber: Welchen dieser Berufe findet ihr am spannendsten und warum?

Kind: Hallo, ich möchte dir ein paar Fragen stellen. Was machst du genau als Kraftfahrzeugmechatronikerin?

Kraftfahrzeugmechatronikerin: Ich repariere und warte Autos und andere Fahrzeuge. Das bedeutet, ich schaue mir an, wenn etwas kaputt ist, und repariere es, damit das Auto wieder sicher fährt.

Kind: Wie bist du zu diesem Beruf gekommen?

Kraftfahrzeugmechatronikerin: Ich habe immer gerne an Maschinen und Fahrzeugen herumgeschraubt und mich für Technik interessiert. Dann habe ich eine Ausbildung als Mechatronikerin gemacht, weil mir der Beruf viel Spaß macht!

Kind: Was ist das Spannendste an deinem Job?

Kraftfahrzeugmechatronikerin: Das Spannendste ist, dass kein Tag wie der andere ist. Jedes Auto hat unterschiedliche Probleme, und es ist immer eine Herausforderung, herauszufinden, was genau kaputt ist und wie man es repariert.

Kind: Muss man als Mechatronikerin viel lernen?

Kraftfahrzeugmechatronikerin: Ja, man muss viele Dinge lernen, vor allem über die Technik und die verschiedenen Teile von Fahrzeugen. Aber wenn man gerne tüftelt und neues Wissen aufnimmt, macht es richtig Spaß!

Kind: Welchen Beruf üben Sie aus?

Programmierer: Ich bin Programmierer. Das bedeutet, ich schreibe Computerprogramme und Apps, die Menschen helfen, Aufgaben auf ihren Geräten zu erledigen.

Kind: Haben Sie diesen Beruf gelernt?

Programmierer: Ja, ich habe eine Ausbildung gemacht, um Programmierer zu werden.

Kind: Wie lange hat die Ausbildung gedauert?

Programmierer: Die Ausbildung hat drei Jahre gedauert.

Kind: Welche Tätigkeiten üben Sie aus?

Programmierer: Ich schreibe Codes, teste Software und behebe Fehler. Manchmal arbeite ich auch mit anderen zusammen, um neue Programme zu entwickeln.

Kind: Welche Geräte verwenden Sie?

Programmierer: Ich benutze hauptsächlich einen Computer und verschiedene Softwareprogramme, um zu programmieren.

Kind: Welche Maschinen verwenden Sie?

Programmierer: Ich benutze keine Maschinen, sondern nur Computer und Software.

Kind: Welche Materialien verwenden Sie?

Programmierer: Ich arbeite mit digitalen Materialien wie Codes und Daten. Aber manchmal benutze ich auch Bücher oder das Internet, um neue Informationen zu lernen.

Kind: Müssen Sie eine bestimmte Kleidung tragen?

Programmierer: Nein, ich muss keine spezielle Kleidung tragen. Normalerweise trage ich bequeme Kleidung, weil ich viel am Computer sitze.

Kind: Was ist das Beste an Ihrem Beruf?

Programmierer: Das Beste ist, dass ich kreative Lösungen für Probleme finde und neue Dinge erschaffen kann, die den Menschen helfen.

Kind: Was gefällt Ihnen nicht so gut?

Programmierer: Wenn ein Fehler im Programm schwer zu finden ist oder der Code nicht funktioniert, wie ich es will.

Kind: Welche Arbeitszeiten haben Sie?

Programmierer: Ich arbeite normalerweise von 9 bis 17 Uhr, aber es kommt auch vor, dass ich länger arbeite, wenn es ein wichtiges Projekt gibt.

Kind: Würden Sie sich nochmals für diesen Beruf entscheiden? Wenn ja, warum?

Programmierer: Ja, auf jeden Fall! Es macht mir Spaß, zu programmieren, und ich finde es toll, dass ich mit meiner Arbeit vielen Menschen helfen kann.

Kind: Welchen Beruf üben Sie aus?

Forstwirtin: Ich bin Forstwirtin. Das bedeutet, ich arbeite im Wald, kümmere mich um Bäume, pflege den Wald und Sorge dafür, dass er gesund bleibt.

Kind: Haben Sie diesen Beruf gelernt?

Forstwirtin: Ja, ich habe eine Ausbildung zur Forstwirtin gemacht.

Kind: Wie lange hat die Ausbildung gedauert?

Forstwirtin: Die Ausbildung hat vier Jahre gedauert.

Kind: Welche Tätigkeiten üben Sie aus?

Forstwirtin: Ich gehe regelmäßig in den Wald, schaue nach den Bäumen, pflanze neue Bäume und achte darauf, dass der Wald gut gepflegt wird. Außerdem schneide ich Bäume, wenn sie alt oder krank sind.

Kind: Welche Geräte verwenden Sie?

Forstwirtin: Ich benutze Werkzeuge wie Säge und Axt, aber auch Maschinen wie Motorsägen und Rasenmäher.

Kind: Welche Maschinen verwenden Sie?

Forstwirtin: Ich benutze Maschinen wie Holzernte-Maschinen und große Traktoren, die beim Transport von Holz helfen.

Kind: Welche Materialien verwenden Sie?

Forstwirtin: Ich arbeite mit Holz, Pflanzen und oft auch mit speziellen Düngemitteln, um den Wald gesund zu halten.

Kind: Müssen Sie eine bestimmte Kleidung tragen?

Forstwirtin: Ja, ich trage immer spezielle Arbeitskleidung, wie eine Schutzjacke, Sicherheitsschuhe und einen Helm, um mich zu schützen.

Kind: Was ist das Beste an Ihrem Beruf?

Forstwirtin: Das Beste ist, dass ich viel draußen in der Natur arbeite und etwas für den Umweltschutz tun kann.

Kind: Was gefällt Ihnen nicht so gut?

Forstwirtin: Manchmal ist die Arbeit sehr anstrengend, besonders im Winter, wenn es kalt und nass ist.

Kind: Welche Arbeitszeiten haben Sie?

Forstwirtin: Ich arbeite meistens von Montag bis Freitag, aber manchmal muss ich auch am Wochenende in den Wald, wenn es besonders viel zu tun gibt.

Kind: Würden Sie sich nochmals für diesen Beruf entscheiden? Wenn ja, warum?

Forstwirtin: Ja, auf jeden Fall! Ich liebe es, draußen zu sein und den Wald zu pflegen. Es fühlt sich gut an, etwas für die Natur zu tun.

Seite 41/3

Die Kinder der 4a sprechen über Umweltschutz. Hör genau zu und überlege: Welche Idee gefällt dir am besten. Begründe deine Wahl.

Lehrerin: Wie können Kinder zum Umweltschutz beitragen?

1. Kind: Wir können Müll in den Mülleimer werfen und ihn trennen, damit er recycelt werden kann.

2. Kind: Ich schalte das Licht aus, wenn ich es nicht brauche, um Strom zu sparen.

3. Kind: Wir können öfter mit dem Fahrrad fahren oder zu Fuß gehen, statt mit dem Auto zu fahren.

4. Kind: Ich nehme eine Trinkflasche statt Plastikflaschen, um weniger Müll zu machen.

5. Kind: Wir können Bäume pflanzen oder im Garten Blumen für Bienen und Schmetterlinge setzen.

6. Kind: Ich nehme eine Stofftasche zum Einkaufen, damit wir weniger Plastiksackerln benutzen.

7. Kind: Wir können Wasser sparen, indem wir den Wasserhahn abdrehen, wenn wir die Zähne putzen.

Lehrerin: Das sind tolle Ideen! Wenn wir alle mithelfen, können wir die Umwelt besser schützen.

Habt ihr auch eigene Ideen, was ihr zum Umweltschutz beitragen könnt? Sammelt eure Ideen an der Tafel oder auf einem Plakat.

Seite 44/1

Hör zu, was Kinder über ihre Familien in anderen Ländern berichten und überlege, über welches Land du berichten möchtest.

Kind aus Bosnien:

Meine Familie kommt aus Bosnien. Meine Großeltern und viele andere Verwandte wohnen dort. In den Sommerferien spielen wir oft zusammen und meine Oma kocht leckeres Essen. Hier vermisse ich es, mit meinen Cousins und Cousinen draußen zu spielen.

Kind aus der Türkei:

Meine Familie kommt aus der Türkei. Meine Tante und mein Onkel wohnen dort und wir besuchen sie oft im Sommer. Meine Großmutter macht immer die besten Kekse, und ich helfe ihr gerne dabei. Ich freue mich schon, meine Verwandten zu treffen und zusammen zu lachen.

Kind aus Albanien:

Meine Familie kommt aus Albanien. Dort leben viele meiner Verwandten und wir sehen uns oft. Manchmal fahren wir hin, aber noch öfter besuchen sie uns. Meine Oma erzählt mir viele Geschichten über früher, und ich höre ihr immer gespannt zu.

Kind aus der Ukraine:

Meine Familie kommt aus der Ukraine. Meine Verwandten leben dort auf dem Land und haben einen großen Garten. In diesem Sommer werden wir sie leider nicht besuchen, aber wir werden viel telefonieren und uns viele Fotos schicken.

Kind aus Syrien:

Meine Familie kommt aus Syrien, aber ich war noch nie dort. In Syrien leben viele meiner Verwandten, wie meine Großeltern, Onkel und Tanten. Mein Vater sagt, dass wir sie bald besuchen. Meine Mutter möchte dann zum Markt gehen und leckeres Essen kaufen.

Jetzt bist du dran! In welchem Land bist du schon gewesen? Wie sieht es dort aus? Was gefällt dir dort? Was gefällt dir dort nicht? Erzähle.